

„Attraktivität braucht Aktivität“

„Pack mas a“ lautet das große Motto zur Gemeindeentwicklung

Eichendorf. (sus) Bei der Auftaktveranstaltung zur Gemeindeentwicklung (siehe auch gesonderter Bericht) informierten Bürgermeister Max Schadenfroh, Marketingexperte Thomas Egger aus Linz und Moderator Uli Altman über das Projekt.

„Pack mas a, so lautet unser Motto zur Gemeindeentwicklung der Großgemeinde Eichendorf. Gemeinsam wollen wir eine nachhaltige Gemeindeentwicklung für unsere Heimat starten“, begann Bürgermeister Max Schadenfroh seine Ansprache. „Mit dem heutigen Abend möchten wir uns für den immer härter werdenden Standortwettbewerb rüsten und eine umsetzungsorientierte, breit getragene und nachhaltige Gemeindeentwicklung einleiten“, betonte Bürgermeister Schadenfroh.

Es sollte allen Mitbürgern bewusst werden, dass die diversen Problemfelder, die alle Gemeinden und Städte haben, nur in Form eines gemeinsamen Anpackens gelöst werden können. Und dies ist nur möglich mit einer professionellen Hilfe für die Gemeindeentwicklung, ganz nach dem Motto „nur gemeinsam sind wir stark“. Bei dem Gemeinschaftsprozess wird nicht ir-

gendeine Idee aus einer anderen Gemeinde über Eichendorf gestülpt, sondern zusammen mit den Betroffenen wird nach passenden Lösungsmöglichkeiten gesucht, erklärte das Gemeindeoberhaupt. Dabei sollen alle Betroffenen in der gesamten Großgemeinde Eichendorf motiviert und zu aktiven Beteiligten gemacht werden, um dann gemeinsam die Chance für die Zukunft zu ergreifen. „Das Begeistern und überzeugte Mitarbeiten des Einzelnen bringt wesentlich mehr Umsetzung als viele Konzeptpapiere, die in einer Schublade liegen“, betonte der Bürgermeister. Deshalb sollen von Beginn an viele Meinungsführer aus der Gemeinde, des Gewerbes, der Landwirtschaft, den Vereinen, der Bevölkerung, den Senioren und der Jugend in den Prozess der Gemeindeentwicklung Eichendorf mit eingebunden werden.

Denn ein wichtiges Fundament für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung ist der Weg vom Einzelkämpfer zum „Wir“. Die gemeinsamen Hauptzielsetzungen werden die langfristige Steigerung der Wirtschaftskraft, die Attraktivitätssteigerung der Großgemeinde Eichendorf, die Optimierung der

Handels- und Gewerbe-, Gastronomie- und auch die Tourismusstrukturen sein. „Unsere vielen Radwege sollen uns dabei helfen“, bekräftigte Schadenfroh, und neue Ideen für die Durchführung von Veranstaltungen sollen diese stärken. Die Hauptzielsetzung ist die Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Freizeit- und Aufenthaltsqualität der Bevölkerung in der Gemeinde Eichendorf. Durch diese bürgernahe und umsetzungsorientierte Vorgangsweise wird eine starke Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem gemeinsamen Zukunftsvorhaben „aktive und attraktive Gemeinde“ angestrebt, die Gemeinschaft und das „Wir“-Gefühl gestärkt sowie auch die Heimatverbundenheit, schloss Bürgermeister Max Schadenfroh seine Ansprache, mit großem Dank an das Organisationsteam des Abends sowie an alle Beteiligten und Mitwirkenden. Zur Unterstützung des Wunsches, dass sich alle Gruppierungen mit in das Projekt einbeziehen, führte Moderator Uli Altman auf der Bühne Kurzinterviews durch, in denen er Ewald Ehgartner aus der Sicht der Geschäftswelt befragte, Hans Riederer aus dem Blickfeld von Traditionen und Kultur, Peter Hirmer aus der Sicht der

Natur und des Umweltschutzes, Bettina Stangl aus dem Blickpunkt der Jugend, Franz Eder zu den Belangen der Landwirtschaft, Pfarrer Adi Ortmeier aus der Sicht der Kirche, Waltraud Gitschel aus der Sicht der Gastronomen, Maria Glashauser als Vertreterin der Senioren und Günther Stallhofer zum Blickpunkt des Sports und der Vereine. Das gesamte Projekt Gemeindeentwicklung im Detail stellte zum Abschluss des Abends dann Marketing-Experte Thomas Egger in einer Power-Point-Präsentation vor. Möglichst viele Mitwirkende wolle man am heutigen Abend finden, so Egger, die gemeinsam die Zukunft Eichendorfs in allen Bereichen mitgestalten wollen. „Attraktivität braucht Aktivität“, erklärte Thomas Egger, „und die Zukunft wird für Eichendorf genau das bringen, was jeder einzelne von Ihnen dazu einbringt!“

Bereits im Januar soll eine Dachorganisation gegründet werden, unter der dann einzelne Gruppen zu den verschiedensten Themenbereichen, Wünschen und Vorstellungen der Bürger Maßnahmen und Projekte erarbeiten werden, die dann natürlich soweit und so schnell als möglich, umgesetzt werden sollen.

L2 01.12.2007